

Beilage III: Das Apostolikon Marcions¹.

(Einschließlich der Marcionitischen Prologe zu den Paulusbriefen und der von Marcioniten gefälschten Briefe an die Laodicener und Alexandriner).

A. Einleitung: Die Zeugen und die Methode der Wiederherstellung.

Mit Recht durfte Zahn (Gesch. d. NTlichen Kanons II, S. 449) sagen, daß ein einigermaßen eindringender Versuch, den Text des Marcionitischen Apostolikons herzustellen, vor seiner Arbeit (a. a. O. S. 495—529) noch nicht gemacht worden sei. Als Vorgänger konnte überhaupt nur Hilgenfeld² in Betracht

¹ Die Untersuchung über das Apostolikon M.s mußte der über das Evangelium vorangestellt werden, weil die kritischen Fragen, um deren Erledigung es sich handelt, zweckmäßiger zuerst bei jenem erörtert werden. Übrigens ist es wahrscheinlich, daß M. selbst zuerst die paulinischen Briefe „gereinigt“ hat, dann das Evangelium, wenn auch beide zusammen von ihm veröffentlicht worden sind; denn die Annahme von Interpolationen mußte sich bei den Briefen mit zwingender Notwendigkeit einstellen, sobald erkannt war, das Paulus den Gott des Gesetzes von dem des Evangeliums scharf unterscheide. Zahlreiche Stellen widersprechen dem strikt; wollte M. nicht zum Sophisten und Allegoristen werden, so mußte ersie ausscheiden, und zugleich war ein festes Prinzip der Ausscheidung gegeben. Beim Evangelium lagen die Dinge schwieriger. Sind alle Evangelien nur verfälscht also zum Teil doch echt? oder sind alle Evangelien ganz unecht? Die mittlere Lösung, die M. fand, bot sich keineswegs von selbst (drei Evv. ganz zu verwerfen, eines zu reinigen) und konnte nur das Ergebnis wiederholter Erwägungen sein. Von den Briefen her war aber nun auch ein festes Prinzip der Ausscheidung gegeben.

² Hilgenfeld, Das Apostolikon Marcions (Ztschr. f. d. hist. Theol., 25. Bd., 1855, S. 426—484). Semler hat die Untersuchungen andeutend und auf einen Irrweg führend begonnen. Sofort trat die Frage nach dem Evangelium Marcions so stark in den Vordergrund, daß in den Arbeiten von Löffler (1794), Schelling (1795), Arneht (1809),